

## Aufruf der deutschen Sozialdemokraten zur Europawahl (30. April 1979)

**Legende:** Am 30. April 1979 lanciert die Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD) einen Aufruf zur Europawahl am 10. Juni 1979. Ihr Spitzenkandidat Willy Brandt wird als Verfechter der Friedenspolitik in Europa präsentiert.

**Quelle:** Sozialdemokratischer Pressedienst. R.Herausgeber Schmidt, Helmut G. 30.04.1979, Nr. 82. Bonn: Sozialdemokratischer Pressedienst GmbH. "Aufruf zur Europawahl", p. 7-8.  
Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung, [s.l.].

**Urheberrecht:** Alle Rechte vorbehalten

**URL:** [http://www.cvce.eu/obj/aufruf\\_der\\_deutschen\\_sozialdemokraten\\_zur\\_europawahl\\_30\\_april\\_1979-de-477bc656-85ee-4c33-bbaf-9f33e6450c19.html](http://www.cvce.eu/obj/aufruf_der_deutschen_sozialdemokraten_zur_europawahl_30_april_1979-de-477bc656-85ee-4c33-bbaf-9f33e6450c19.html)

**Publication date:** 03/07/2013

## Aufruf zur Europawahl

"Frieden, Gerechtigkeit, Arbeitsplätze: Unser Wort gilt in Europa - Mit Willy Brandt und Helmut Schmidt - Deutsche Sozialdemokraten für Europa. SPD."

Am 10. Juni 1979 geht das demokratische Europa einen großen Schritt voran: Europas Bürger wählen zum ersten Mal direkt ihr Europäisches Parlament.

Die Bürger der Europäischen Gemeinschaft haben jetzt die dreifache Chance:

Erstens: Europa als starke Friedensmacht unter den Völkern zu verankern.

Diese Elemente sichern einen stabilen Frieden:

- Eine Politik der Rüstungsbegrenzung, die das Gleichgewicht wahrt und Zusammenarbeit fördert.
- Ein konsequentes Bemühen um Entspannung, damit die Erfolge unserer Vertragspolitik seit 1969 unwiderruflich gemacht werden.
- Eine Politik, die sich um einen gerechteren Ausgleich zwischen den heute reichen und den heute noch sehr armen Völkern bemüht.

Zweitens: Europa ausbauen als eine Gemeinschaft sozialer Demokratie, in der es Arbeit für alle unter menschenwürdigen Bedingungen gibt.

- Wir wollen die Gleichberechtigung der Frauen auch im Berufsleben durchsetzen.
- Alle Jugendlichen, Mädchen ebenso wie Jungen, müssen die Möglichkeit zu einer guten Berufsausbildung erhalten.
- Wir unterstützen die Forderungen der Gewerkschaften zur schrittweisen Arbeitszeitverkürzung.
- Im Europa der arbeitenden Menschen muß die Mitbestimmung durchgesetzt und das Arbeitsleben menschlicher gestaltet werden.

Drittens: Europa zu stärken als eine große Region, in der soziale Gerechtigkeit zunehmend verwirklicht wird.

- Schwerpunkt unserer Politik ist die soziale Sicherheit für jeden einzelnen im Fall von Krankheit, Invalidität und Alter. Dieses System muß zu einem Angebot für alle Bürger Europas werden. In der Gemeinschaft darf es keine Inseln der sozialen Schutzlosigkeit mehr geben.
- Wir werden uns für eine Reform der Agrarpolitik einsetzen, die mit dem volkswirtschaftlichen Unsinn der Überschußproduktion Schluß macht.

Die deutschen Interessen in Europa werden von Sozialdemokraten am besten vertreten. Erfahrung, Aufgeschlossenheit und fortschrittliches Engagement werden in Europa beispielhaft repräsentiert durch

- eine junge Mannschaft auf der Liste der SPD für Europa, die neuen Schwung in die Arbeit des Europäischen Parlaments bringen wird.
- Bessere Chancen für die Frauen in Europa: 20 Prozent der SPD-Kandidaten für Europa auf den aussichtsreichen Plätzen sind Frauen. Damit ist der Anteil der Frauen bei der SPD dreimal so hoch wie im Deutschen Bundestag.

- Heinz Oskar Vetter: Er steht dafür, daß auch in Europa die Interessen der Arbeitnehmer und ihrer Familien mit Nachdruck vertreten werden.

- Bundeskanzler Helmut Schmidt im Europäischen Rat: Er hat Respekt und Anerkennung für deutsche Stabilitätspolitik gefunden und kraftvoll die deutschen Interessen vertreten.

- Willy Brandt an der Spitze der sozialdemokratischen Europakandidaten: Er hat mit seiner Friedenspolitik Deutschland zu einem Garanten des europäischen Friedens gemacht.

Wir Sozialdemokraten rufen die Bürger auf, zur Wahl zu gehen. Jeder kann an diesem Europa mitbauen und es stark machen: Mit seiner Stimme am 10. Juni 1979.